

nGbK-Projektgruppe | *nGbK project group*
Jennifer Bennett, Sonja Hornung, Vicky Kiefer,
siddhartha lokanandi, Sonya Schönberger

Wir laden Sie herzlich ein zum Beginn der Veranstaltungsreihe. | *You are cordially invited to the start of the event series.*

SOFT SOIL ist ein diskursives Format mit einer mobilen Plattform, das in drei Veranstaltungsblocken zwischen den Ausstellungen der nGbK wiederkehrt. Es beschreibt die Ambivalenz des sandigen Grundes, auf dem Berlin gebaut ist: die Zermürbung urbaner Strukturen durch Privatisierung und Spekulation einerseits und die Veränderbarkeit des städtischen Raumes durch Alltagspraktiken und Widerstand andererseits. Das Format thematisiert koloniale Kontinuitäten und Fragen zur neoliberalen Transformation in der Stadt nach 1990. Außerdem wird ein kritischer Blick auf die Beziehung zwischen Raum und Geschlechterverhältnissen geworfen. Initiativen, Wissenschaftler_innen, Künstler_innen und Interessierte sind in Gesprächen, Screenings und Workshops zum Austausch eingeladen – im Sinne einer solidarischen Praxis. Welche Ideale prägen die Produktion des sogenannten öffentlichen Raums und was bedeutet »Stadt für alle«?

SOFT SOIL is a discursive format with a mobile platform returning to the nGbK in three ›blocks‹ of events, which take place in-between exhibitions. **SOFT SOIL** describes the ambivalence of the sandy ground Berlin is built on: both the attrition of urban structures through privatisation and speculation, and the malleability of urban space through everyday practices and resistance. The format addresses colonial continuities, and questions relating to the neoliberal transformation of the city since 1990. Additionally, it critically examines the relationship between space and gender relations. Initiatives, researchers, artists and all interested are invited to enter into exchange through discussions, screenings and workshops – in the spirit of solidarity in practice. What ideals shape the production of so-called public space, and what might »Stadt für alle« (›city for all‹) mean?

Finanziert mit Mitteln der
Financed by the



neue Gesellschaft
für bildende Kunst

Oranienstraße 25 täglich | *daily* Fr | *Fri*
10999 Berlin 12:00–18:00 12:00–20:00

www.ngbk.de

SOFT SOIL

I/III BESTANDSAUFNAHME

Eine Stadt für alle gab es (noch) nie
There's no such thing as a city for all (yet)

14–16 Februar 2020

neue Gesellschaft
für bildende Kunst

ngbk

I/III – Bestandsaufnahme

Eine Stadt für alle gab es (noch) nie

Das Ausmaß der städtischen Verdrängung und die soziale Dringlichkeit der Wohnungsfrage haben einen neuen Höhepunkt erreicht. Zugleich ist das Berliner Stadtbild wie nie zuvor geprägt von Widerstandsbotschaften und neuen Bündnissen. Unter Slogans wie »Stadt für alle« und »Wir bleiben alle« wird gegen die neoliberale Stadtentwicklung gekämpft, die die Ausgrenzung vorantreibt. Der öffentliche Raum ist allerdings seit jeher von Ausgrenzungsmechanismen gekennzeichnet. So wirken beispielsweise koloniale Strukturen alltäglich im Stadtraum, in der Erinnerungskultur, aber auch in polizeilichen Kontrollen nach. Seit einiger Zeit fordern PoC (People of Colour) und migrantische Stimmen, die Kämpfe und das »Recht auf Stadt« aus einer anticolonialen Perspektive zu betrachten, um grundsätzlich zu hinterfragen, wer mit »Stadt für alle« tatsächlich gemeint ist und inwiefern hegemoniale Verhältnisse aktivistisches Handeln begrenzen. Zugleich entstehen Zusammenschlüsse, die durch eine solidarische Praxis die kapitalistische Segregation im Stadtraum zu überwinden suchen. Sie produzieren neues urbanes Wissen und schaffen Zwischenräume, ob als temporärer Ausdruck des Gemeinsamen oder als nachhaltige Strukturen. Damit einher geht auch die Frage, wie Kunst Stellung beziehen und dem »Artwashing« der Gentrifizierung entgegenwirken kann.

There's no such thing as a city for all (yet)

The extent of urban displacements and the social urgency of the housing question have reached a new climax. Now more than ever, Berlin's cityscape is characterised by new forms of resistance and alliances. Slogans such as »Stadt für alle« (»A City for All«) and »Wir bleiben alle« (»We're All Staying«) are part of the fight against neoliberal urban developments that exacerbate marginalisation. Public space is, however, from the outset marked by mechanisms of exclusion. Colonial continuities are present in urban structures, in official processes of memorialisation, but also through racial profiling. PoC (People of Colour) and people with migrant experience have for some time called for urban struggles and the »Right to the City« to be considered from an anticolonial perspective, fundamentally questioning who exactly the »Stadt für alle« is for, and to what extent pre-existing power relations limit activist work. At the same time, networks are forming that seek to overcome capitalist segregation in urban space through solidarity in practice. They produce new forms of urban knowledge and claim their own in-between spaces, whether as a temporary expression of being together, or in the form of permanent structures. Accompanying all this is the question of how art might position itself to work against the »artwashing« of gentrification.

Freitag | *Friday*, 14 Februar 2020

19:00 Begrüßung | *Welcome*

Vortrag | *Lecture (de*)*

»Rassismus auf dem Wohnungsmarkt und die Frage nach einer »Stadt für alle« | *Racism on the housing market and the question of »Stadt für alle« von | by Emsal Kılıç*

Samstag | *Saturday*, 15 Februar 2020

14:00 Begrüßung | *Welcome*

Parallele Workshops | *Workshops (run concurrently)*

Bitte Anmeldung bis 5. Februar. Bei Bedarf für Flüsterübersetzung bitte Sprache angeben | *Please register until February 5. If you need whisper translation please specify language: softsoil_ngbk@protonmail.com*

»Who the fuck is Pears? Oder: Wem gehört eigentlich mein Haus?« (de*)

mit | *with* Kollektiv Syndikat (selbstverwaltete Kiez-kneipe | *self-organised local bar*)

Schwerpunkte: Briefkastenfirmen / Finanzialisierung des Wohnungsmarktes / Recherche | *Topics: »letterbox« companies / the financialisation of housing / research*

»Rassismus und Ausschluss in Alltagsstrukturen« (fr/de)

mit | *with* Corasol (Initiative gegen Rassismus und für Solidarität mit Geflüchteten | *initiative against racism and for solidarity with refugees*)

Solidarity City Berlin (Netzwerk, das an der Zugänglichkeit öffentlicher Leistungen für alle, unabhängig von Aufenthaltsstatus, arbeitet | *network for the accessibility of public services for all, regardless of residential status*)
Schwerpunkte: Struktureller Rassismus / Zugang zu (Wohn)raum / Unterstützungsformen | *Topics: structural racism / access to (living) space / strategies of support*

»Stadt für alle – Lause für alle!« (de*)

mit | *with* Lause Lebt e.V. (Nachbarschaftsinitiative | *neighbourhood initiative* Lausitzer Straße 10 & 11 in Berlin)

Schwerpunkte: Strategien für die »Stadt für alle« / interne Konflikte / basisdemokratische Organisierung | *Topics: strategies for building a »Stadt für alle« / internal conflicts / grassroots democratic organising*

19:00 Filmprogramm und Diskussion | *Film Program and discussion*

»Menschen im Experiment« mit | *with* Florian Wüst
»Zur Wohnungsfrage« von | *by* Hans Stürm & Nina Stürm (1972, de); »Street 66« von | *by* Ayo Akingbade (2018, en); Ausschnitte aus | *excerpts from* »Der Stoff, aus dem die Träume sind« von | *by* Lotte Schreiber & Michael Rieper (2019, de/en)

Sonntag | *Sunday*, 16 Februar 2020

16:00–19:00 Offener Austausch | *Open discussion*

»Selbstorganisierte Räume in der neoliberalen Stadt | *Self-organised spaces in the neoliberal city« (de/en*)*
moderiert von | *moderated by* Kunstblock and beyond (Zusammenschluss von Kulturschaffenden gegen Gentrifizierung | *network of cultural workers against gentrification*)

* Flüsterübersetzungen möglich | * *Whisper translation available*

Alle Veranstaltungen finden im Ausstellungsraum statt und sind kostenlos. | *All events take place in the exhibition space and are free of charge.* Details: www.ngbk.de

Die Veranstaltungsblöcke II+III dieser Reihe | *Event blocks II+III for this series: August & November 2020.*